

Arthur Schnitzler an Marie Herzfeld, 20.4.1909

|20. April 09.

Verehrtes Fräulein,

Frau Tesi wird von ihrem Gedächtnis getäuscht, wenn Sie Ihnen sagte, dass ich
ihr von der **Revolutionshochzeit** gesprochen hätte. Ich habe von dem **Stück** schon
5 das beste gehört, habe es aber bisher weder gelesen noch gesehen. Dass **Frau Tesi**
einiges von mir übersetzt hat stimmt. Meine direkten Verhandlungen fandem mit
ihrem Gatten Herrn **Rottenstern Swestitsch** statt. **Beide** scheinen mir, soweit es
die Konventionsverhältnisse zwischen **Oesterreich** und **Russland** zulassen, ver-
lässliche Menschen. Ich habe von ihnen, sowohl für **Zwischenspiel** als für **Ruf des**
10 **Lebens**, wenn ich mich recht erinnere auch für den **einsamen Weg** einige recht
minimale Summen, / je 300 Kronen/ als Tantiemengarantie erhalten. Weitere
Gelder flossen mir nie zu., was aber wie gesagt an den traurigen Rechtsverhältnis-
sen zwischen **Russland** und **Oesterreich** liegen mag. Wie es scheint haben andre
österr. und **deutsche** Autoren auch keine bessern Erfahrungen gemacht.

Revolutionsbryllup. Skuespil i tre
Anna Rotenstern-Tesi
Akter, Revolutionsbryllup. Skuespil
i tre Akter

Anna Rotenstern-Tesi
Peter Rotenstern, Anna Rotenstern-
Tesi
Peter Rotenstern

Österreich, Russland
Zwischenspiel, Komödie in drei
Der Ruf des Lebens. Schauspiel in
Akten
drei Akten, Der einsame Weg. Schau-
spiel in fünf Akten

Russland, Österreich

Österreich, Deutschland

© DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.993.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, maschineller Durchschlag

Schreibmaschine

Handschrift: 1) Bleistift, lateinische Kurrent (Vermerk »HERZFELD«) 2) roter Buntstift
(mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen)

9-10 Ich ... Weg] Die **Übersetzung** des **Zwischenspiels** erschien 1905, **jene** von **Der Ruf des**
Lebens 1906 und **jene** von **Der einsame Weg** 1904.